



Pressemitteilung

Nr. 058 vom 14.07.2020

Programm „Land.Zuhause.Zukunft“

Landkreis Börde in Förderprogramm der Robert Bosch Stiftung aufgenommen

Die Robert Bosch Stiftung und die Universität Hildesheim starten in die zweite Phase des Programms „Land.Zuhause.Zukunft - Integration und Teilhabe von Neuzuwanderern in ländlichen Räumen“. Der Landkreis Börde ist einer von bundesweit zehn ausgewählten Landkreisen, der in das Förderprogramm aufgenommen wurde.

Im Programm „Land.Zuhause.Zukunft“ der Robert Bosch Stiftung GmbH in Kooperation mit der Universität Hildesheim werden insgesamt zehn ländliche Kommunen bei der Entwicklung innovativer Strategien für die langfristige Bindung und Integration von Migranten unterstützt. Bis Herbst 2021 entstehen individuelle Konzepte für erfolgreiche Integrationsarbeit und deren Umsetzung. Zudem werden die Kommunen Teil eines Netzwerks, dem auch die Landkreise aus der Pilotphase des Programms angehören. So profitieren sie von einem regelmäßigen Austausch über Erfahrungen und Ideen anderer.



Projektauftritt im Programm „Land.Zuhause.Zukunft“: v.l.n.r. Claudia Niemeyer (Ramboll), Sandra Simon (Leiterin Amt für Migration), Lisa Marie Veyhl (Robert Bosch Stiftung), Dirk Michelmann (Dezernent), Dr. Danielle Gluns (Universität Hildesheim), Christoph Heimel (Bildungskordinator) und Angela Köllner (Ramboll) Bild: Landkreis Börde

Das Programmbüro von „Land.Zuhause.Zukunft“ ist an der Universität Hildesheim angesiedelt und ermöglicht eine direkte Anbindung an die aktuelle Migrations- und Integrationsforschung. Die aus dem Programm gewonnenen Erkenntnisse werden darüber hinaus zu Empfehlungen für erfolgreiche Integrationsstrategien in ländlichen Räumen aufbereitet.

Kontakt:

Uwe Baumgart
Bornsche Straße 2
39340 Haldensleben

Telefon: +49 3904 7240-1204
Telefax: +49 3904 7240-51204
E-Mail: presse@landkreis-boerde.de

Der Landkreis Börde erwartet sich von der Teilnahme am Förderprogram eine Stärkung der vielfältigen Integrationsarbeit.

Neben dem Landkreis Börde wurden für die Beratung und Förderung noch folgende Landkreise ausgewählt: Bernkastel-Wittlich (Rheinland-Pfalz), Burgenlandkreis (Sachsen-Anhalt), Dahme-Spreewald (Brandenburg), Enzkreis (Baden-Württemberg), Karlsruhe (Baden-Württemberg), Schwalm-Eder-Kreis (Hessen), Oldenburg (Niedersachsen), Uckermark (Brandenburg) und Weilheim-Schongau (Bayern).